



Konzert
in der Seeburg Uttwil

Absolut Trio
Bettina Boller, Violine
Judith Gerster, Violoncello
Stefka Perifanova, Klavier

mit Hannes Bärtschi, Viola
und Christian Sutter, Kontrabass

Freitag, 10. Juni 2016 um 19:30 Uhr

Anstelle eines Eintritts bitten wir Sie um einen Beitrag ans Künstlerhonorar.
Nach dem Konzert sind Sie zu einem Imbiss eingeladen.

u. A. w. g.

Fischer und Stickelberger
Seeburg, Seestr. 19, CH-8592 Uttwil
Tel. 071-460 10 23
seeburg@meisterkurse-uttwil.ch

DAS ABSOLUTE FORELLENQUINTETT

ein literarisches Kammerkonzert mit Musik von Franz Schubert
und Texten von Peter Härtling, Thomas Bernhard und Patrick Süskind

Konzeption und Lesung: Christian Sutter

Absolut Trio

Bettina Boller, Violine

Judith Gerster, Violoncello

Stefka Perifanova, Klavier

mit Hannes Bärtschi, Viola
und Christian Sutter, Kontrabass

Franz Schubert (1797-1828)

Klavierquintett A-Dur D.667 "Forellenquintett" (1819)

Allegro vivace

Andante

Scherzo – Presto

Thema – Andantino – Variazioni I-V – Allegretto

Finale – Allegro giusto

Bettina Bollers Bekanntheit basiert auf den in den 90er-Jahren realisierten, international ausgestrahlten, und teilweise preisgekrönten Musikvisualisierungen des Schweizer Fernsehens unter der Regie von Adrian Marthaler, bei welchen sie jeweils den Solopart innehatte. Ihre Ausbildung absolvierte sie in Bern bei Ulrich Lehmann (Lehr- und Solistendiplom mit Auszeichnung). Zudem kurzer Studienaufenthalt in New York (Brooklyn College) in der Klasse von Itzhak Perlman. Ihre Leidenschaft gilt den verschiedensten Stilrichtungen und musikalischen Tätigkeiten: neben der "klassischen" Musik mit Schwerpunkt beim beginnenden 20. Jahrhundert bis zu heutigen Tonschöpfungen liebt sie die Improvisation und Komposition (z.B. eigene Kadenzen zu allen Haydn- und Mozart-Konzerten, sowie Beethoven-Konzert, Bearbeitung von J.S. Bachs Partita in E-Dur für zwei, resp. drei Violinen), die Beschäftigung mit Volksmusik aus Osteuropa und der eigenen Kultur, das Arrangieren und Komponieren von Theatermusik als violinespielende Schauspielerin in Projekten mit dem Regisseur Volker Hesse und anderen. Zudem entwirft und verwirklicht sie Musikvermittlungskonzepte für Kinder und Jugendliche.

Die Cellistin **Judith Gerster** machte nach ihrer Matura zuerst einen Abstecher in die Fakultät der Architektur. Doch ihre Leidenschaft für die Kammermusik, welche von Kindheit an ihre Liebe zur Musik prägte, zog sie dann doch sehr bald ins Musikstudium.

An den Musikhochschulen Basel und Zürich begleiteten sie Ivan Monighetti und Thomas Grossenbacher bis zum Erwerb ihres Solistendiploms.

Ganz entscheidend war ihre Begegnung und der Unterricht bei Walter Levin vom La Salle Quartett. Diese passionierte Arbeit ist wegweisend für ihre musikalische berufliche Zukunft geworden.

Neben ihrer engagierten Mitwirkung im Absolut Trio ist Judith Gerster Mitglied des Sinfonieorchesters Basel und des Ensembles Amaltea.

Ausgewählte Projekte auf dem Barockcello und Probespiel-Coaching machen zudem ihren Alltag noch reicher.

Die Liebe zur bildenden Kunst und Architektur hat sie sich bewahrt. Einen Teil ihrer künstlerischen Fantasie lebt sie aus im Erstellen von Miniatur-Collagen in Schachteln und mit Materialien aller Form und Grössen.

Die bulgarische Pianistin **Stefka Perifanova** studierte u.a. an der Nationalen Musikakademie Sofia bei Prof. Konstantin und Julia Ganey (Schüler von Heinrich Neuhaus) und unterrichtete anschliessend während vier Jahren als Assistentin deren Klavierklasse. 1993 erhielt sie das begehrteste bulgarische Stipendium Cyrillus und Methodius, welches ihr weitere Studien in der Schweiz ermöglichte: Rudolf Buchbinder (Konzertklasse), Gérard Wyss (Kammermusik und Liedbegleitung) und Bruno Canino (Solistendiplom). Stefka Perifanova ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe u.a. des Edward-Tschumi-Preises für das beste Solistendiplom des Jahres und Erstpreisträgerin des Concurso Internacional de Musica da Cidade do Porto. Sie ist neben ihren solistischen Auftritten als begehrte Kammermusikerin und Liedbegleiterin auf internationalen Konzertbühnen zusammen mit Partnern wie Sol Gabetta, Raphael Oleg, Hansheinz Schneeberger und Györgi Pauk zu hören. Ihr besonderes Interesse gilt dem zeit-

genössischen Musikschaffen und so hat sie zahlreiche Werke uraufgeführt. Stefka Perifanova ist neben dem Absolut Trio Mitglied des Solisten Ensembles "Camerata Variabile Basel", wirkt als Jurymitglied an Klavier-Wettbewerben und wird gerne als Assistentin an Meisterkurse berufen (u.a. Janos Starker, Igor Oistrach, Menahem Pressler, Bernard Greenhouse). Seit 1999 ist Stefka Perifanova Dozentin an der Zürcher Hochschule der Künste, seit 2011 auch an der Hochschule für Musik Basel.



absoluttrio.ch

Hannes Bärtschi, geboren 1977 in Männedorf/CH, erhielt mit sechs Jahren den ersten Violinunterricht, kurz darauf auch Klavierunterricht. Nach der Matura 1997 Violastudium bei Nicolas Corti am Konservatorium Zürich, Diplom mit Auszeichnung. Danach Studium bei Prof. Wolfram Christ in Freiburg/D, Abschluss ebenfalls mit Auszeichnung. Preisträger des Kiwanis-Musikpreises (1998) und des Berti Alter-Preises für Pädagogik (1999). Seit Januar 1999 ist Hannes Bärtschi Bratschist des AMAR QUARTETTS. Seit 2008 Solobratschist der Camerata Zürich; Aushilfen in verschiedenen Orchestern (u.a. Lucerne Festival Orchestra unter Abbado, Sinfonieorchester St. Gallen). Kurse bei Isaac Stern, Walter Levin, Paul Katz und dem Alban Berg Quartett.

Seit 2010 ist Hannes Bärtschi stellvertretender Solobratschist im Sinfonieorchester Basel.

Der ehemalige Solo-Kontrabassist im Sinfonieorchester Basel **Christian Sutter** ist weit mehr als nur «klassikaffin»: Der Poet am Bass liebt die musikalischen Grenzgänge zwischen Musik und Sprache, zwischen Theater und Neuer Musik.

Festivalerprobt ist er, eine Menge Ensembles und auch eine eigene Reihe im Basler Papiermuseum hat er gegründet, und er ist sogar selbst Gegenstand der Literatur geworden. Max Frisch hat einst in seinem «Tagebuch 1966-1971» über Sutter geschrieben:

«... der Ältere, der soviel Haar hat wie die anderen zusammen, kein fallendes oder lockiges Haar, sondern das schwarze Kruselhaar eines Abessiniers, Brillenträger, lernt Kontrabass am Konservatorium. In einem Sinfonieorchester unterzugehen auf Lebenszeit hat er nicht vor, Musik ist Provokation. Ich entkorke und verstehe ...»